Aus der VSA-Region Schaffhausen-Thurgau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **47 (1976)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der VSA-Region Schaffhausen-Thurgau

Am 2. April 1976 trafen sich die Mitglieder unseres Vereins, von denen unser **Präsident, Herr Erwin Denzler,** Lehrlingsheim Schaffhausen, mit besonderer Freude auch einige Thurgauer Kollegen begrüsste, **zur 28. Jahresversammlung** im «Frieden» in Schaffhausen.

Programmgemäss wurden die Geschäfte behandelt, das Protokoll verlesen und genehmigt, die sorgfältige Rechnung verdankt und ebenfalls gutgeheissen, von den Mutationen Kenntnis genommen. Zu Ehren unserer lieben, im Berichtsjahre verstorbenen Kollegin Sr. Martha Bischoff, Leiterin der Kinderkrippe Schaffhausen (1950—1972), erhoben sich die Anwesenden und gedachten ihrer in einer Schweigeminute.

Der Präsident erinnerte in seinem Jahresbericht nochmals an die verschiedenen Anlässe des abgelaufenen Vereinsjahres, das ihm wahrlich ein wohlgerüttelt Mass an Arbeit brachte! **Vizepräsident R. Steiger,** Schaffhausen, dankte dem unermüdlichen Präsidenten im Namen aller ganz herzlich für die geleistete grosse Arbeit und die vorzügliche Führung des Regionalverbandes.

Ebenso dankte auch **Herr Kurt Bollinger,** Bernrain, der Frau des Präsidenten für vieles, was sie in ihrer selbstlosen Weise seit Jahren durch Taten geleistet hat.

Der **Vorstand wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung** für ein weiteres Jahr mit Akklamation wiedergewählt.

Zur Gestaltung des neuen Jahresprogrammes wurden verschiedene Vorschläge gemacht, der Präsident sowie auch Herr Kurt Bollinger ermunterten die Anwesenden, möglichst zahlreich die Jahresversammlung in Solothurn vom 4./5. Mai 1976 zu besuchen. *J. Steiger*

Aus der VSA-Region Appenzell

Jahresversammlung des Vereins Appenzellischer Heimvorsteher

27. April
im Hotel Rosenberg, Walzenhausen

Trotz dem Schnee auf den Wiesen wurde die Versammlung mit dem frischen Lied *«Hört ihr's von den Bergen klingen?»* eröffnet. **Präsident Fritz Heeb** konnte fünf Veteranen, 49 Aktive und vier Gäste begrüssen.

In seinem Jahresbericht kam er auf die verschiedenen Anlässe und Probleme des verflossenen Jahres zu sprechen. Dem *Ehepaar Zwingli* überbrachte er einen schönen Blumenstrauss mit den besten Gratulationswünschen zum goldenen Hochzeitsfest. Sie waren just vor 48 Jahren in Walzenhausen in den Verein aufgenommen worden und haben wohl selten eine Versammlung nicht besucht.

Diesmal konnten als neue Mitglieder das *Ehepaar Hofstetter* vom Bürgerheim Wald und *Herr und Frau Langenegger* vom Privataltersheim Urnäsch in unseren Verein aufgenommen werden. Ausgetreten sind Herr Ringeisen, Lachen, und das Ehepaar Baumgartner, Hundwil.

Die Kassierin konnte einen Vorschlag von fast Fr. 300.— vorweisen. Die Wahlen erfolgten durchwegs als *Bestätigung der bisherigen Funktionäre.* Auch der Jahresbeitrag von Fr. 15.— und die Statuten wurden unverändert belassen.

Sehr viel Zünd- und Diskussionsstoff aber bot der neue Entwurf der VSA-Statuten und insbesondere die zu erwartende Erhöhung der Jahresbeiträge. Als *Vertreter des VSA* war extra *Herr Präsident P. Sonderegger* zu uns herauf gekommen. Er zeigte uns zehn Leistungsarten auf, mit denen der VSA unserer Region gedient hat.

Aus der Diskussion ergab sich die Klarstellung, dass die meisten Dienste im Interesse der Heime geboten wurden. Den Funktionären des VSA gebührt Anerkennung, dass diese Leistungen bei dem bescheidenen Jahresbeitrag von Fr. 10.— möglich waren. Ein Aufschlag um das Mehrfache aber stösst allgemein auf eine gewisse Skepsis. Es wurde sehr bedauert, dass unsere diesbezüglichen Anträge gesamtschweizerisch keine Mehrheit fanden. Auch zu den neuen Statuten wurden gewisse Bedenken geäussert. Mit grossem Mehr wurde dem Präsidenten der Auftrag erteilt, für kleinere Sektionen eine Erhöhung der Delegiertenzahl zu beantragen. (Vgl. hierzu Protokoll der 132. Jahresversammlung in dieser Nummer. Red.)

Da inzwischen allmählich die Mägen zu knurren begannen, wurde das Traktandum «Wünsche und Anträge» einzig für die zwei freundlichen Grussbotschaften unserer Gäste, *Christian Santschi,* Präsident der sanktgallischen Heimleitervereinigung, und von *Herrn Gemeinderat Hohl,* Walzenhausen, benützt.

Nach Versammlungsschluss um 13.05 Uhr begab man sich gern in den anderen Saal, wo uns ein überaus reichliches Mittagessen serviert wurde.

Unterdessen hatte sich das Wetter zusehends gebessert, die Sicht auf den Bodensee war herrlich, für die vorgesehene Schiffahrt aber war es doch noch zu frisch. Deshalb wurde das Angebot der Firma Just zu einer Betriebsbesichtigung gerne benutzt. In drei Gruppen wurden wir durch die hellen Fabrikationsräume begleitet. Die Qualitätsprodukte dieser Firma werden auch in unseren Heimbetrieben allgemein geschätzt.

Als offizieller Abschluss der Tagung bot sich die Gelegenheit zu einem Besuch im schön gelegenen **Töchterheim Rutenen.** Die beiden initiativen Heimleiterinnen, Frl. Lüthi und Frl. Hemmerich, luden vorerst die ganze grosse Schar zu einem schmackhaften Vesperimbiss im neuen Speisesaal ein. Anschliessend konnten wir das ganze Heim besichtigen. Die vor zwei Jahren erfolgte Totalrenovation brachte eine ganz vortreffliche Ausnützung sämtlicher Räume bei Erhaltung der sehr wohnlichen, familiären Atmosphäre. Die meisten der zu betreuenden Töchter arbeiten tagsüber in Fabrikbetrieben von Rheineck und verbringen ihre Freizeit im Heim. Der Präsident konnte im Namen aller Beteiligten für die erwiesene Gastfreundschaft danken und wünschte allen Teilnehmern einen guten Heimweg. *E. Hörler*

†

Abschied von Frau Rosa Ammann-Alder

Ehrenmitglied
der Appenzeller Vereinigung

Am 7. Mai wurde in Teufen ein geachtetes Glied unserer alten Garde aus dem Leben abberufen, welches über vierzig Jahre in verschiedenen Heim- und Anstaltsbetrieben gewirkt hat. Das junge Ehepaar Ammann übernahm 1932 die Hauselternstelle im Waisen- und Bürgerheim Stein und wechselte später auf den grossen Bürgerheimbetrieb Teufen. 1952 wurde das tüchtige Ehepaar mit der Führung der kantonalen Strafanstalt Gmünden betraut.

Als Ende 1962 unerwartet jäh der Gatte abberufen wurde, trat ihr Sohn Walter in die Lücke und wurde als Nachfolger auf diesen schwierigen Posten gewählt. Die rüstige, tatkräftige Mutter übernahm dann im Altersheim Singenberg einen führenden Posten, und seit einigen Jahren führte sie noch bei einem alleinstehenden Herrn in St. Gallen den Haushalt.

Eine heimtückische Krankheit aber zehrte in den letzten Jahren ihre Kräfte auf, und im Alter von fast 71 Jahren erlosch ihre Lebensflamme. Ein grosser Bekanntenkreis erwies ihr bei der Abdankung in Teufen die letzte Ehre.

E. H.

Aus der VSA-Region St. Gallen

†

Hermann Habicht, alt Direktor der Ostschweizerischen Blindenheime, St. Gallen

Kurz vor Ostern 1976 hat Hermann Habicht für immer die Augen geschlossen. Der ehemalige Uebersee-Kaufmann verschrieb sich in seinen besten Jahren der **Sozialarbeit.** Als Sekretär des Schweizerischen Zentralvereins für das Blindenwesen bestimmte er schon vor dem Zweiten Weltkrieg massgebend Aufbau und Entwicklung dieser Dachorganisation. Aus der Zusammenarbeit mit zahlreichen Blinden-Institutionen des In- und Auslandes schöpfte er rei-